

## CanMEDS-Rollen bei BSc in Nursing Studierenden: Mehrwert durch Klinisches Assessment

Ursina Baumgartner, Prof., MScN, Studiengangsleiterin BSc in Nursing

### Ausgangslage

Die nachhaltige, patientenorientierte Gesundheitsversorgung braucht Absolvent/innen mit Bachelorabschluss in Pflege – dies ist internationaler Standard (Institute of Medicine, 2010). Seit 2006 absolvieren Bachelorstudierende in der Schweiz ein Modul von mindestens 150 Lernstunden zum klinischen Assessment, bestehend aus Anamneseerhebung, Körperuntersuchung und Beurteilung der Ergebnisse (Lindpaintner et al. 2009). An der Kalaidos FH Gesundheit, an der ausschliesslich berufstätige Personen studieren, werden die Inhalte jeweils im Teamteaching durch zwei Dozierende mit je einer Pflegewissenschafts- und einer Medizinausbildung unterrichtet. In der Praxis unterstützen ärztliche Mentor/innen die Studierenden bei der Umsetzung.

### Ziele und Fragestellung

Im Hinblick auf das demnächst zu erwartende Gesundheitsberufegesetz sollen die CanMEDS Kompetenzen nachgewiesen werden. Die Frage ist deshalb: Inwiefern können **Pflegefachpersonen BScN**

- Abschlusskompetenzen Bachelor nach CanMEDS erreichen?
- durch das klinische Assessment ein umfassendes Verständnis für Patientensituationen entwickeln?
- ihre klinische Entscheidungsfähigkeit systematisieren?
- die Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft verbessern?

### Hintergrund



CanMEDS Modell  
(adaptiert von Frank, 2005)

Das Projekt basiert einerseits auf der Adaption des CanMEDS-Modells, das für die realitätsnahe Medizinausbildung in Kanada entwickelt wurde (Frank et al., 2005), und andererseits auf den Abschlusskompetenzen der FH-Gesundheitsberufe. Letztere wurden im Jahr 2008 gesamtschweizerisch einheitlich und verbindlich definiert und zu «Metakompetenzen», bzw. «Rollen» verdichtet (Ledergerber et al., 2009). Dieser Standard für die zu erlangenden Kompetenzen gewährleistet, dass die Absolvent/innen zur Berufsausübung befähigt sind und er erlaubt auch den nationalen und internationalen Vergleich.

### Methode

- Sekundäranalyse (30 quantitativ, 10 qualitativ) von zufällig ausgewählten Transferberichten, die BScN Studierende aus Spitex, Spitälern und Pflegeheimen im Jahr 2015 am Ende des Passerellen-Studiums (HF – FH) verfassten.
- Qualitative Inhaltsanalyse zur Anzahl und zu den Formulierungen, die Abschlusskompetenzen beim Bachelorabschluss in Pflege in Bezug auf das CanMEDS Modell aufzeigen.
- Für dieses Poster liegt der Fokus auf den Themen «Klinisches Assessment» und «Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft».

### Ergebnisse

#### Professionsangehörige/r

- Werden kritischer im Denken
- Zeigen mehr Offenheit für Neues
- Verstehen Hintergründe durch Recherchen besser
- Bereiten sich gezielter auf Sitzungen vor, um das Wohlergehen der Patient/innen zu verbessern.

#### Kommunikator/in

- Rapportieren strukturiert, systematisch, fokussiert
- Rapporte basieren auf objektiven Daten
- Dokumentieren Resultate fachlich fundiert und zusammengefasst
- Werden von Arbeitskolleg/innen nach Einschätzungen und Vorschlägen gefragt

#### Lernende/r und Lehrende/r

- Übernehmen Verantwortung
- Stellen aktuelles Wissen bereit
- Beziehen sich auf evidenzbasierte Praxis
- Übernehmen interne Fallbesprechungen
- Begleiten Studierende
- Präsentieren an Tagungen/Kongressen

#### Expert/in

- **Schätzen Patientensituation durch strukturiertes und vollständiges Erfragen sowie Durchführen der Körperuntersuchungen exakter ein**
- **Gezielte Auswahl und Vorschlag von angepassten Massnahmen**
- **Setzen Massnahmen schneller um**

#### Teamworker/in

- Zeigen sicheres Auftreten und fachliches Argumentieren
- Fühlen sich von Kolleg/innen, Vorgesetzten und Ärzteschaft ernster genommen
- Vorschläge für Interventionen finden Anklang
- Oberärzte, Hausärzt/innen bedanken sich für fachlich klare Informationen

#### Health Advocate

- Erfassen Lernbedarf- und motivation der Patient/innen & Angehörigen gezielter
- Vermitteln fundierte, angepasste Informationen
- Suchen gemeinsam abgestimmte Lösungen
- Sehen Fortschritte im Selbstmanagement der Patient/innen & Angehörigen
- Patient/innen sagen, dass sie sich besser betreut fühlen, und mehr Vertrauen haben

#### Manager/in

- Übernehmen erweiterte Aufgaben zur Qualitätsverbesserung
- Vermitteln in komplexen Fällen externe Beratungstermine
- Machen auf Missstände argumentativ erfolgreich aufmerksam

### Diskussion

Das Studium an der Kalaidos Fachhochschule Gesundheit erzeugt einen deutlichen Mehrwert für die klinische Versorgung, Patientensicherheit und Weiterentwicklung des Berufes in allen Settings (Privathaushalt, ambulanter und stationärer Bereich). Vor allem die Kombination Erstausbildung Pflege HF und das Bachelor Passerellen-Studium mit einer Didaktik des Forschenden Lernens bringt innovative Fachkräfte hervor. Die Studierenden deklarieren, dass ihnen ihre Entwicklung gefällt, sie sich ernstgenommen fühlen und sie um Rat angefragt werden. Ärzteschaft, Berufskolleg/innen, Patient/innen und Angehörige bestätigen dies.

### Literatur

- Frank, J.R. (éd.). (2005). Le cadre des compétences des médecins CanMEDS 2005. L'excellence des normes, des médecins et des soins. Ottawa: Le Collège royal des médecins et chirurgiens du Canada.
- Institute of Medicine (2010). The future of nursing. Washington: The National Academy of Sciences.
- Ledergerber, C., Mondoux, J, Sottas, B. (2009). Projekt Abschlusskompetenzen FH-Gesundheitsberufe. Abschlussbericht. Bern: Rektorenkonferenz der Fachhochschulen Schweiz.
- Lindpaintner, L., Bischofberger, I., Brenner, A., Knüppel, S., Scherer, T., Schmid-Meister, A. et al. (2009). *Defining Clinical Assessment Standards for Bachelor's-Prepared Nurses in Switzerland*. Journal of Nursing Scholarship, 41:3, 320-327.

Kontakt:  
Kalaidos Fachhochschule Departement Gesundheit, Pestalozzistrasse 5, CH-8032 Zürich  
ursina.baumgartner@kalaidos-fh.ch

Zürich, 2016